Prof. Dr. Matthias Raith
Fakultät für Wirtschaftswissenschaft

Sommersemester 2009

Unternehmensgestaltung

Klausur
(20007)

16. Juli 2009

Wichtige Hinweise: Bitte bearbeiten Sie alle der folgenden vier Aufgaben. Jede Aufgabe ist mit einer Punktezahl gewichtet, die gleichzeitig der Bearbeitungszeit in Minuten entspricht. Es können insgesamt maximal 120 Punkte erreicht werden.

Zugelassenes Hilfsmittel:

Nichtprogrammierbarer, nichttextfähiger Taschenrechner.

Aufgabe 1: **(40 Punkte)**

Der Sportstudent Peter Fuchs beendete vor Kurzem sein Studium mit dem Schwerpunkt Cricket mit summa cum laude. Nun steht er vor einer schwierigen Aufgabe, denn er muss entscheiden, wie er sein zukünftiges Leben gestalten möchte. Aus seiner Lebensvision heraus konnte er die folgenden relevanten Ziele ermitteln: Er möchte möglichst viel Geld verdienen, ein glückliches Familienleben führen, möglichst viele soziale Kontakte (Freunde und Geschäftspartner) aufbauen und sich selbst sowie allen anderen Menschen ein hohes Maß an Gesundheit ermöglichen. Nach einer gründlichen Vorauswahl kommen für ihn nur sechs Gestaltungsalternativen in Frage. Die folgende Tabelle gibt die Zielerfüllung der sechs Alternativen bezüglich der letzten drei Kriterien in Punkten zwischen 0 (geringe Zielerfüllung) und 100 (hohe Zielerfüllung) sowie die entsprechende jährliche Verdienstmöglichkeit in Euro wieder.

	Verdienst	Familienglück	Soz. Kontakte	Gesundheit
Gründung Cricketverein	20.000	60	100	70
Gründung Fitnessstudiokette	90.000	20	60	100
Gründung Familienbetrieb für Seniorenpflege	55.000	100	70	80
Bürojob mit viel Freizeit	40.000	80	40	0
Cricket-Rehabilitationstrainer in England	100.000	0	0	40
Wissenschaftlicher Mitarbeiter an einer Uni	30.000	70	30	30

a) Erläutern Sie zunächst allgemein, wie mit Hilfe der Zielstrukturierung nach Keeney (1992) Ziele und Alternativen aus der Vision heraus abgeleitet werden können.

b) Angenommen, Peter Fuchs ermittelt folgende Swing-Gewichte für die letzten drei Kriterien: Familienglück (100), Soziale Kontakte (40) und Gesundheit (60). Berechnen Sie für die Alternativen die Gesamtvorteilspunktezahl bezüglich dieser Kriterien, und stellen Sie diese in Beziehung zu den jeweiligen Verdienstmöglichkeiten. Welche der Alternativen sind effizient?

c) Peter Fuchs hat große Schwierigkeiten Verdienstmöglichkeiten und die unter a) ermittelten Gesamtvorteilspunkte (aus Familienglück, Soziale Kontakte und Gesundheit) direkt gegeneinander abzuwägen. Er kann lediglich eine einzige Information mit Sicherheit geben: Er findet die Gründung eines Cricketvereins klar besser als den Cricket-Rehabilitationstrainer-Job in England. Angenommen, Peter Fuchs hätte Präferenzen, die man mit linearen Indifferenzkurven im Verdienst-Gesamtvorteilspunkte-Raum darstellen könnte. Welche Alternative wäre für ihn optimal?

Aufgabe 2: **(40 Punkte)**

Der Tongestalter Walther Disné ist derzeit bei einem großen deutschen Fernsehsender beschäftigt. Über die Jahre entwickelte er dort die Fähigkeit, Filmmusiken und Geräusche besonders Story-authentisch abzumischen. Aufgrund der durchweg positiven Kritiken seitens des Senders und auch seitens einschlägiger Zeitschriften überlegt er nun, sich selbstständig zu machen und seine Künste den verschiedenen Fernsehanstalten über

Aufträge anzubieten. Aus den für ihn zugänglichen Informationen sieht er zwei Szenarien als wahrscheinlich an. Zum einen glaubt er, dass seine Gründung mit einer Wahrscheinlichkeit von 30 Prozent ein Erfolg wird und einen jährlichen Gewinn von 180.000 Euro generiert. Zum anderen verursacht die Selbstständigkeit im Misserfolgsfall einen jährlichen Verlust von 30.000 Euro. Würde sich Walther als risikoneutraler Entscheidungsträger für die Selbstständigkeit entschließen, hätte er eine Gehaltseinbuße von 50.000 Euro, die ihm sein Sender jährlich zahlt.

a) Stellen Sie das Entscheidungsproblem von Walther Disné in einem Entscheidungsbaum unter Verwendung der gängigen Symbolik dar. Wird sich der Tongestalter für die Gründung entscheiden?

b) Angenommen, Walther Disné hätte die Möglichkeit, auf die Dienste einer Unternehmensberatung zurückzugreifen, von der folgendes bekannt ist: Bei den bisher betreuten Gründungen stellte sich im Nachhinein heraus, dass die Agentur das tatsächlich eintretende Unternehmensergebnis (Erfolg bzw. Misserfolg) in 90 Prozent der Fälle richtig vorhergesagt hatte. Ermitteln Sie den Wert dieser Beratungsleistung aus Sicht von Walther (Hinweis: maximale Zahlungsbereitschaft).

c) Wie hoch wäre Walther Disnés maximale Zahlungsbereitschaft, wenn eine Unternehmensberatung an den Markt käme, die den Unternehmenserfolg vollkommen korrekt prognostieren könnte?

Aufgabe 3: **(20 Punkte)**

a) Nennen und erläutern Sie die generischen Wettbewerbsstrategien nach Porter!

b) Erklären Sie, wie die Logik der Blue-Ocean Strategie nach Kim & Mauborgne aufgebaut ist und welche Kritik an Porters generischen Wettbewerbsstrategien dabei zum Tragen kommt!

Aufgabe 4: **(20 Punkte)**

Der Sozialunternehmer H. Elfen möchte in seiner Heimatstadt Ober-Ahrm eine Suppenküche eröffnen. Sein Vorhaben stößt bei Bürgern und Unternehmen auf eine positive Resonanz. Nach einigen Verhandlungen mit Mäzenen kann er mit einem täglichen Spendenaufkommen von 300 € kalkulieren. Für die Zubereitung und den Vertrieb der Suppe fallen konstante Grenzkosten in Höhe von 1,25 € an. H. Elfen schätzt, dass jeder Bedürftige eine maximale Zahlungsfähigkeit (bzw. Zahlungsbereitschaft) für eine tägliche warme Mahlzeit besitzt, die durch die Funktion $g(b) = 1{,}5 - 0{,}002 \cdot b$ gegeben ist. Dabei kennzeichnet g die Höhe der Nutzergebühr für die Inanspruchnahme der Suppe und b die Quantität der Bedürftigen. H. Elfen plant, eine einheitliche Nutzergebühr von 0,50 € pro Individuum zu erheben.

a) Durch die Nutzergebühr werden diejenigen Bedürftigen ausgeschlossen, die sich diese Gebühr nicht leisten können. Wie viele Bedürftige sind das?

b) Wie hoch ist das Gesamteinkommen aus der Nutzergebühr?

c) Da die Anzahl der Bedürftigen, die eine Suppe nachfragen, sein Angebot übersteigt, muss H. Elfen die Nachfrage zusätzlich rationieren. Durch welche Rationierungsinstrumente kann H. Elfen erreichen, dass nur die Ärmsten unter den Bedürftigen, die sich die Nutzergebühr leisten können, die Suppe erhalten und konsumieren?

d) Angenommen, H. Elfen plant auf Grund der Übernachfrage, die Qualität seiner Suppe zu mindern. Auf welche konstanten Grenzkosten müsste er heruntergehen, damit er die Suppe an alle Bedürftigen kostenlos verteilen kann?